

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 42

Artikel: Meine Schweizer Woche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

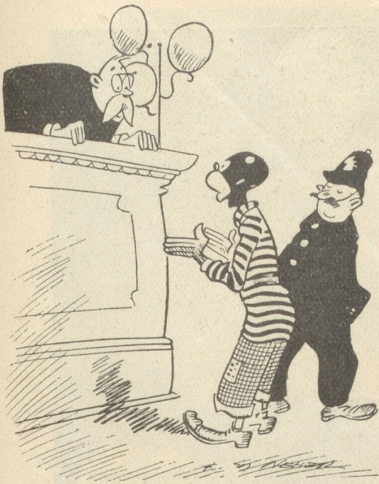
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Haben Sie keinen Advokaten?»
 «Nein, Herr Richter!»
 «Und glauben Sie nicht, dass es doch besser wäre, einen zu nehmen?»
 «Nein, Herr Richter, ich habe die Absicht, die volle Wahrheit zu sagen!»

Everybody's, London

Meine Schweizer Woche

Aus dem Tagebuch eines Auslandschweizers

Montag:

(Tag meiner Ankunft in der Heimat)

In Basel. Endlich daheim! Dort der erste schweizerische Mensch! Ein Zollwachtmeister! Prachtsexemplar eines Eidgenossen! Sieht eigentlich gar nicht besonders aus, im Gegenteil, eher wie ein Nationalrat in Uniform. Ich starre begeistert und platze los: «Grüezi, grüezi, — soo, wie gahts — was mached er i der Schwyz?» «Dumms Züüg!» sagt er beleidigt aber treffend und geht.

Dienstag:

(Am Bankschalter)

«Woher händ Si die Bergbahn-Aktie?» «Gschänkt vomene Unggle.» «Gschänkt! — soo, — und wer wär de Unggle?» «Hä, de Herr Diräkter Spinner, — Sie!» «Waas? — Wänd Sie sich eigetli luschtig mache über mich?!» «Nei, aber mis Gäld wotti.» «Gäld! — Für die Fätze da! Woher chömmed Si eigetli, us Hinderindie, oder ab em Moond?» «Nei, grad jetzt chummi vo Bern.» «Ahaa! — 's hät mer na welle sii!»

SAVOY HOTEL

RIVIERA NERVI ITALIEN

Das Haus schweizerischer Gastlichkeit. Frau C. Beeler.

Mittwoch:

(Auf dem Paradeplatz)

«Chönd Si d'Auge nüd uftue Sie, hä?!» «I ha nüd gschlafe, aber bi dem chaibe Durenand won er z'Züri efängs händ, ...» «Mached Si nüd na dummi Sprüch, de Fall isch ärnscht gnueg!» «'s dunkt mi au, lueged Si nu da mis Chnüü a!» «Dänn müemer go es Protokoll ufnäh. Si erhebed dänk wohl Aspruch uf Entscheidung?» «Nei — danke, vo de Gäldgschäft han i gnueg sid geschter.»

Donnerstag:

(Auf der Furka)

«Sie Pöschter! Händ Er i der Säsong immer so vil Tiroler und Steirer da obe?» «Tirouer? Eh bhüetis!» «Das sind doch bim Eid alls Öschtrycher wo da i dene rote und grüne Gögsli mit Gämsefädere umenandlaufed.» «Eh du mi türi! — Das si aus numme Schwyzer wie-n-ihr un ig. Settigi Gugel choufe si jetzt au: zur Beläbung der Frömdeninduschtrie!» — «Sie Ober! Bringed Si mer e Fläsche Nieresteiner ... und es Päckli Reschie-Tuback, und dänn wetti na gärn de 'Avanti' läse!» «All right Sir!» — «Säged Si wo chani e so es Tirolerhüetli chaufe?» «Am Rhonegletscher.» «Danke. I wett nämli au gern öppis biträge zur Beläbung der Frömdeninduschtrie!»

Freitag:

(In Bern)

«Wa weytr?!» «I ha da en Yladig überchoo, i chönn da obe mi militärischi Ustrüchtig hole.» «En Yladig! Potz Heyland was heyt Ihr für ne Dienschtuffassung! Das isch dänk wou nes Ufgebott!» «Wäred Si so guet und würded mer dä Brägel grad gäh, so chann i wider heizue.» «Jäh, bim Tonner, meynit Ihr mir sige hie z'Bärn numme grad für Euch parat? Warum sit Er nüd früecher choo?» «I chumme grad us em Ussland.» «Ja natürlig, das si aus di gliche Tschaupeni wo im Usland si gsii, die meyne aui, si sige mehr aus mir hie! Ds nächschte Mau chömmed de früecher, heytr verstange?» «Es nächschts Mal chumm i überhaupt nümme, — » «Ja soo, — Dir sit schynts ou eyne vo säbne sufere Patriote ...» «... i chumme nämli jetzt dänn in Landsturm!»

Samstag

und

Sonntag:

Bin ich zu myner Erholig diheim blibe! iässte



Ostschweizer Winzerstube
 ZÜRICH 1 Waaggasse 4
 ZUR Rebe
 b. Paradeplatz
 Naturreiner Schweizer Sauser
 30 selbstgekelterte Ostschweizer Weine.
 Vorzügliche Küche. Bauernspezialitäten.
 Propagandastätte des Verbandes ostschweiz, landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur.



Husten wickt peinlich!

Malzzucker Wander

schleimlösend
 reizmildernd

Offen oder in Beuteln zu 50 Cts.
 überall erhältlich.

DR. A. WANDER A.G. BERN



Auch beim Studium der Chemie vergisst man den E₃ doch nie!

Habana E3

Erstklassig!